

Neunte Hochstädter Lyriknacht

in Erinnerung an Horst Bingel

Es lesen:

Andreas Altmann

Thomas Bachmann

Carolin Callies

Thomas Rosenlöcher

Ulrike Almut Sandig

und die Debütanten

Konstantin Petry

Lea Weiss

Moderation:

Harry Oberländer

Musikalische Begleitung:

Bernhardt Brand-Hofmeister (Orgel)

Stephan Völker (Saxofon)

Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung
der Evangelischen Kirchengemeinde Hochstadt und
den Förderern der Hochstädter Lyriknacht 2019.

- **Kultursommer**
MAIN-KINZIG-FULDA
WWW.KULTURSOMMER-HESSEN.DE
-  **Stiftung der
Sparkasse Hanau**
-  Hessisches Literaturforum
im Mousonturm e.V.
- **Maintal** 
Stadt Land Fluss

Anfahrt

mit dem PKW:

BAB 66, Ausfahrt Dörnigheim/Hochstadt,
Ortszufahrt Maintal-Hochstadt,
Navigationsadresse: 63477 Maintal, Hauptstr.4

mit öffentlichem Nahverkehr:

ab Frankfurt/Main U4 oder U7 bis Endstation
Enkheim, dann Bus MKK25 nach Maintal-
Hochstadt, Hauptstraße

Eintritt 5,- €, ermäßigt 3,- €
an der Abendkasse ab 18:30 Uhr

Für Getränke, einen Imbiss und Zeit für Gespräche
ist während der Pause im Kirchhof gesorgt.

Neunte Hochstädter Lyriknacht

in Erinnerung an Horst Bingel

Freitag, 16. August 2019
Evangelische Kirche Hochstadt
19:00 Uhr

eine gemeinsame Veranstaltung der

**Horst Bingel Stiftung
für Literatur e.V.**

**Bürgerstiftung
Maintal**

in Kooperation mit
Hessisches Literaturforum im Mousonturm e.V.

ANDREAS ÄLTMANN wurde in Hainichen geboren und lebt in Berlin. Er ist Träger des „Literaturpreises des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst“. Seine Gedichte haben häufig die Natur zum Thema, und ihre „magische Schönheit verdankt sich der Intensität der Bilder“ (FAZ). 2018 veröffentlichte er den Lyrikband „Weg zwischen wechselnden Feldern“.

THOMAS BACHMANN lebt in Leipzig. Als Herausgeber politischer Lyrik versucht er, die gesellschaftskritischen Autoren der Gegenwart zu versammeln. Seine eigenen Gedichte sind „dichtes Denken“ und er legt den Finger in die Wunden der Zeit. Im Band „Übers Jahr: Gedichte und Lieder 2014/15“ spielen auch seine deutsch-deutschen Erfahrungen eine Rolle.

CAROLIN CALLIES war Verlagsbuchhändlerin beim Frankfurter Schöffling Verlag. Sie lebt in Ladenburg bei Heidelberg. Ihr lyrisches Debüt wurde mit dem Thaddäus-Troll-Preis ausgezeichnet und war „Gedichtband des Jahres“ beim Literaturhaus Berlin. In ihrem zweiten Lyrikband „schatullen & bredouillen“ ist es ihr wieder gelungen, „ganz neue Bilder, neue Gedanken zu erzeugen“ (mephisto).

THOMAS ROSENLÖCHER lebt in Dresden und denkt stets gern an seine Zeit als Stadtschreiber in Bergen, seit der er auch dem Frankfurter und Maintaler Publikum in lebhafter Erinnerung geblieben ist. Er erhielt 2017 die Ehrengabe der Deutschen Schillerstiftung. Seine zahlreichen Gedichte sind mit dem Titel eines seiner Lyrikbände, „Hirngfunkel“, hervorragend charakterisiert.

ULRIKE ALMUT SANDIG kommt aus Berlin nach Hochstadt. Sie schreibt nicht nur Gedichte, sondern singt und performt sie und arbeitet dabei auch mit anderen Musikern zusammen. Ihr letzter Lyrikband ist „ich bin ein Feld voller Raps verstecke die Rehe und leuchte wie dreizehn Ölgemälde übereinandergelegt“. 2018 wurde sie mit dem Horst Bingel-Preis für Literatur ausgezeichnet.

Die Debütanten **KONSTANTIN PETRY** und **LEA WEISS** sind Preisträger des „Jungen Literaturforums Hessen-Thüringen“. Ihre Texte wurden zusammen mit denen anderer im aktuellen Band „Nagelprobe“ veröffentlicht.



© Irmgard Maria Ostermann



Horst Bingel



Stiftung für Literatur e.V.
Frankfurt am Main

Die Hochstädter Lyriknacht in Erinnerung an Horst Bingel gibt es seit 2010. Namhafte Lyriker, aber auch jugendliche Debütanten stellen ihre Gedichte vor. Die Lesungen werden von Musik begleitet, und in der Pause bleibt bei einem kleinen Imbiss ausreichend Zeit für Gespräche. Die Lyriknacht ist Teil des Kultursommers Main-Kinzig-Fulda.

Der Lyriker und Erzähler Horst Bingel veranstaltete in den 60er und 70er Jahren mit dem »Frankfurter Forum für Literatur« Lesungen auf U-Bahn-Baustellen und in Straßenbahnen, schlug Gedichte an Litfasssäulen an, organisierte erstmals Treffen von Autoren aus West-, Ost- und Südosteuropa, und gründete 1968 die internationale »Literarische Messe der Avantgarde« im Frankfurter Römer. Horst Bingel lebte in den 50ern in Hochstadt, wo sein Vater an der Volksschule lehrte. In Hochstadt begann Bingels schriftstellerische Laufbahn, indem er sein erstes Gedicht auf die Tapete an der Wand schrieb.

Die Horst Bingel-Stiftung für Literatur e.V. fördert Literatur im Sinne ihres Namensgebers, der im April 2008 verstarb. Sie veranstaltet einzelne Projekte und vergibt im zweijährigen Abstand den Horst Bingel-Preis für Literatur. 2014 ging er an die Lyrikerin Nadja Küchenmeister, 2016 an Gila Lustiger für ihren Essay »Erschütterung: Über den Terror«. 2018 wurde er Ulrike Almut Sandig für ihr lyrisches Werk zuerkannt.

Mehr Informationen finden Sie auf:
www.horstbingel.de

Kontakt:
horstbingel-stiftung@t-online.de

Bürgerstiftung Maintal



Unsere Stadt – unsere Zukunft

Die Bürgerstiftung Maintal hat Ihre Arbeit als gemeinnützige, rechtsfähige Stiftung 2008 aufgenommen.

Sie engagiert sich im Sinne des Stiftungsmottos »Unsere Stadt – unsere Zukunft« in den Bereichen

- Kinder- und Jugendförderung
- Kunst und Kultur
- Altenhilfe
- Naturschutz und Landschaftspflege
- Integration
- Sport
- regionale Geschichte und Entwicklung

und hat in diesen Feldern schon viele gemeinnützige und soziale Projekte selbst initiiert oder sich daran beteiligt.

Vorstand, Kuratorium und Mitarbeiter der Bürgerstiftung Maintal sind ehrenamtlich tätig. Alle Spenden kommen direkt dem gemeinnützigen Zweck und den Projekten zugute.

Mehr Informationen finden Sie auf:
www.buergerstiftung-maintal.de

Kontakt:
vorstand@buergerstiftung-maintal.de